



Stadtteilzeitung

Steglitz • Lankwitz • Lichterfelde • Südende

Nr. 75 • März 2004 • 8. Jahrgang

Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin



Ihr Partner in der Nachbarschaft...

Mit Pauken und Trompeten: Feierliche Eröffnung des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums Osdorfer Straße

Am 12. Februar 2004 war es endlich soweit! Zusammen mit Anwohnern, Kooperationspartnern und geladenen Gästen feierte das Stadtteilzentrum Steglitz ausgiebig im Rahmen eines bunt gestalteten Festes die offizielle Eröffnung des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums an der Osdorfer Straße.

Neben Kabarett, Musik, Tanz, Kindertheater sowie einem leckeren Imbissangebot konnten die vielfältigen und großzügigen Räumlichkeiten des Zentrums besichtigt werden. Die Besucher gingen auf Tuchfühlung zu den alten und neuen Akteuren der Einrichtung am Rande der Thermometersiedlung und informierten sich über geplante und schon stattfindende Angebote. Die seit dem 1.8.2003 vom Stadtteilzentrum in Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf betriebene Einrichtung beherbergt neben dem Kinder- und Jugendbereich und dem Nachbarschaftsbereich auch eine kleine Kita mit 30 Plätzen für die Halbtags- und Teilzeitbetreuung. Infos unter 75 51 67 39.

HL



Fotos: SZS

Schlossstraße:

Glanzboulevard oder Sorgenkind?

Die Schlossstraße ist im Aufbruch: Die Bauarbeiten für die Schlossgalerie am alten Rathaus haben begonnen, Hertie hat Umbaupläne, und auch für den Karstadt-Wertheim-Komplex sind umfangreiche Veränderungen in Vorbereitung. Dennoch sehen die Kaufleute hier alles andere als rosig in die Zukunft.

Die Schlossstraße dürfe im derzeitigen Zustand nicht verharren, sagt Jürgen Wittbrock, Geschäftsführer des Wertheim-Hauses und zweiter Vorsitzender der Interessengemeinschaft von Gewerbetreibenden. Seit den sechziger Jahren „ist hier nicht mehr viel passiert“ – es müsse „nachgerüstet“, also investiert werden, da „die Häuser in die Jahre gekommen“ seien. Die Situation im Einzelhandel sei „schlecht“, und besonders in den Seitenstraßen oder in der Rheinstraße gebe es Läden „die einen mit toten Augen angucken“. Er fordert „neue Akzente“ durch „modernes Verkaufen“.

Wie der Manager fordert auch Lothar Niemann von der Industrie- und Handelskammer verkehrssenkende Maßnahmen, beispielsweise ein LKW-Verbot wie es auch am Kurfürstendamm durchgesetzt wurde.

Der Südwesten Berlins habe zwar die höchsten Einkommen, „aber die Kaufkraft fließt in andere Zentren oder ins Umland ab“, so Niemann. Bauliche Verdichtung schlägt der Experte vor, er weiß aber um die Zurückhaltung der Investoren: „Die hohen Ladenmieten garantieren nicht mehr die Rendite in den oberen Geschossen.“ Der Grund: die sinkenden Büromieten.

Mit seinem Ruf nach Gemeinschaftswerbeanlagen ist er sich einig besonders mit den kleineren Gewerbetreibenden in den Seitenstraßen der Einkaufsmeile. „Wir werden einfach übersehen“, sagt Katrin Eick, die in der Kieler Straße einen Weinladen betreibt. In der Schlossstraße dürfe sie keine Werbung durch Hinweisschilder oder ähnliches machen. Um mithalten zu können, halte sie ihr Geschäft bis 20 Uhr geöffnet. Ihren Plan von einem Weinlokal musste Eick wieder aufgeben. Die Auflagen des Wirtschaftsamt habe sie nicht erfüllen können. „Alleine die Toilettenanlagen hätten mich 10.000,- € gekostet, das kann ich mir nicht leisten.“

„Branchenmix“ heißt denn auch eines der Zauberwörter, die Politiker wie Unternehmer gleichermaßen im Munde führen. Mehr

Restaurants und andere Angebote müssten vor allem in den Seitenstraßen angesiedelt werden, damit die Menschen länger bleiben als „nur“ zum Einkaufen. Die Mitglieder und Gäste des BVV-Ausschusses zur Schlossstraße hielten bei ihrer letzten Zusammenkunft im Februar auch ein gemeinsames Auftreten für wichtig. Jens Kirrbach von HFS Immobilienfonds als Investor der Schlossgalerie, bringt es auf den Punkt: Entscheidend sei der Kundenwunsch: einheitliche Öffnungszeiten, breitere Fußwege, hell und sicher soll es sein. Und schnell muss es gehen.

Der Ausschuss tagt noch bis zum Sommer, bis dahin sollen greifbare Ergebnisse vorliegen. Bis dahin sollen auch die Pläne des Karstadt-Konzerns auf den Tisch kommen. Von dem Vorhaben versprechen sich die Beteiligten Impulse für die Schlossstraße. Baustadtrat Uwe Stäglin (SPD) tut zwar offiziell so, als wüßte er nicht allzu viel über das Projekt: „Wir wissen, dass da irgendwelche Überlegungen angestellt werden.“ Doch gleichzeitig zeigt er, woran es scheitern könnte: Ohne ein „vernünftiges“ Verkehrskonzept „geht das nicht“. Diese Botschaft ist auch bereits bei Wertheim-Geschäftsführer Wittbrock angekommen. Eine Analyse der Verkehrssituation sei in Arbeit.

Daniela von Treuenfels



„Wir dürfen nicht mehr zusehen“ Kampagne „Leben ohne Qualm“ mit ersten Ergebnissen

Das Rauchen verbieten? Wer es sich seit langem gewünscht hat, der darf sich über die neue Kampagne „Leben ohne Qualm“ von Gesundheit 21, einer Abteilung des Gesundheitsamtes des Bezirks Steglitz-Zehlendorf, freuen.

Das Verbot ist zwar nicht das Ziel, doch soll nach und nach das Verhalten geändert werden. Nichtrauchererschutz heißt das Zauberwort. Er wurde in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen eingeführt – in Kitas, Schulen und Krankenhäusern.

„Das war bisher einmalig im Bundesland“, sagt Anke Otto (Bündnis 90/Grüne), Bezirksstadträtin für Jugend, Gesundheit und Umwelt. 29 Prozent der Kitas, 18 Prozent der Grundschulen und 9 Prozent der Oberschulen im Bezirk sind bereits rauchfreie Zonen. Das ergab eine kürzlich ausgewertete Befragung, an der sich 183 Kindertagesstätten (70%), 30 Grundschulen (88%) und 33 Oberschulen (73%) beteiligt haben. In vielen Kitas und Schulen werden bereits Projekte zum Thema Rauchen und Nichtrauchen durchgeführt, die der Aufklärung dienen und sich mit der Tabakproblematik befassen. Deutlich wurde auch, dass sich viele Einrichtungen mit dem Problem beschäftigen und an Veränderungen denken. Trotzdem steigt die Zahl der Nikotinabhängigen. Der Studie von „Gesundheit 21“ zufolge rauchen in der Bundesrepublik Deutschland 20 Millionen Menschen, in Berlin eine Million und in Steglitz-Zehlendorf ist die Zahl der Raucher bei 67.000 angelangt. Laut den neusten Statistiken aus der Studie rauchen allein in Deutschland 39 Prozent der Männer und 31 Prozent der Frauen in der Erwachsenenbevölkerung; dagegen rauchen 38 Prozent der männlichen und 37 Prozent der weiblichen Ju-

gendlichen und jungen Erwachsenen.

Besonders alarmierend ist das Durchschnittsalter bei Jugendlichen für die erste Zigarette: Es liegt bei gerade mal 11,6 Jahren. Für Dr. Martina Pötschke-Langer vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg fängt das Thema „Leben ohne Qualm“ deshalb bei der rauchfreien Kindheit an. Sie sieht das Rauchen in Anwesenheit von Kindern als Körperverletzung, da eine Zigarette alleine eine Menge an Schadstoffen verbreitet, die auf Atemwege und Körper sehr negativ wirken.

Deshalb fordert sowohl das Deutsche Krebsforschungszentrum als auch die Gesundheitskampagne rauchfreie Einrichtungen dort, wo sich meistens Kinder und Jugendliche aufhalten – wie Kitas, Schulen, Sporteinrichtungen und, am wichtigsten, auch Spielplätze. „Wir dürfen nicht mehr zusehen, wir müssen handeln“ so die Ärztin.

„Der Tabakkonsum der Jugendlichen hat sich drastisch erhöht“, sagte Frau Martina Pötschke-Langer. Kinder orientieren sich an der Erwachsenenwelt. Durch Automaten und Tabakladenverkauf werden sie verführt. Martina Pötschke-Langer und das deutsche Krebsforschungszentrum fordern daher eine gesetzliche Regelung des Verkaufes: Es sollen Tabakerzeugnisse nur an Jugendliche verkauft werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Automaten, die sich in der Nähe von Schulen und Spielplätzen befinden, müssen abgeschafft werden.

Der Bezirk ist auf einem guten Weg zum Erfolg. „Doch eine Hand klatscht nicht alleine!“ Jeder Mensch ist dazu in der Lage, die Kampagne im praktischen Leben umzusetzen, sie zu fördern und ihr damit einen größeren Erfolg zu verschaffen.

Roula Zeidan

Froschkönig



Kindermode

Schönes für Kinder

Mode von 0 bis 12 Jahre

Pampolina ◊ Snoopy ◊ Absorba ◊ Alphabet ◊ Lemmi ◊ Sterntaler ◊ Maximo ◊ Feetje ◊ et al.

Neue Frühjahr- und Sommerkollektion eingetroffen!

Schmargendorfer Str. 5, Berlin-Friedenau
030 / 85 07 55 30

Mo. bis Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

Cafe Panorama

mit Blick über Berlin

Gutschein  für 1 Tasse

Ihr neuer Treffpunkt.

Freundliche und persönliche Bedienung.
Gruppen und Veranstaltungen willkommen.
Unglaublich günstige Preise.

**Besuchen Sie uns
und überzeugen Sie sich selbst.**

Mittwoch – Freitag 14 - 19 Uhr
Samstag und Sonntag 12 - 17 Uhr

12247 Berlin • Leonorenstr. 17-33
Fon: 0163 - 791 1023 • Nahe Stadtbad Lankwitz



Reha-Steglitz

FUSSPFLEGE

Termine

796 56 20

12 €

3 punkte 
shop 

Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Benneter. Der kümmert sich.



Klaus Uwe Benneter
Mitglied des Bundestages
für Steglitz und Zehlendorf

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

Bürgersprechstunde:
Donnerstag, 18. März
17.00 - 18.00 Uhr



Änderungen beim Sozialamt

Für alle, die in Zukunft einen Erstantrag beim Sozialamt in Steglitz-Zehlendorf auf Sozialhilfe stellen wollen, hat sich einiges verändert: Der erste Gang führt seit 1. November letzten Jahres in der zentralen Erstantrags- und Beratungsstelle zu einer Voranmeldung im Zimmer 808 (gegebenenfalls ist dort ein Hinweis auf eine Raumänderung ausgehängt). Dort kann sich jeder an den Sprechtagen – Dienstag, Mittwoch und Donnerstag – ab 7.30–12.30 Uhr in eine Liste eintragen und nach Aufruf durch die Mitarbeiter der Voranmeldung seinen Fall vorbringen. Dabei wird von den Mitarbeitern zügig geklärt, ob ein Anspruch besteht, ob vielleicht noch eine andere Stelle des Bezirksamtes zuständig ist und welche Unterlagen

beizubringen sind. Am schnellsten geht es, wenn die Papiere gleich mitgebracht werden: Einkommensnachweis, Mietvertrag, Kontoauszüge, Arbeitsamtsmeldung und -bescheid, zu leistende Zahlungen, etc. Anschließend werden dann die Hilfesuchenden zu den Sachbearbeitern weitergeleitet und im Notfall erste Gelder ausgezahlt. Als zusätzliche Orientierungshilfe findet sich im Flur bei der Voranmeldung ein weiterer Mitarbeiter, der mit allgemeinen Auskünften behilflich ist.

All dies geschieht, um sowohl den Betroffenen eine zügige Bearbeitung ihres Antrags gewährleisten zu können als auch die Sachbearbeiter zu entlasten.

Rosi Leske



Stand der Dinge beim „Bürgerplanungsbüro“

Am 6. Dezember des letzten Jahres fand der letzte der Workshops für das Jahr 2003 statt. Themen waren der Rückblick auf die gemeinsamen Gespräche in den vorangegangenen Workshops und die erzielten Ergebnisse.

Es war eine kleine Runde. Der Stadtrat für Bauen, Stadtplanung und Umweltschutz, Herr Stäglin, war auch dabei. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass viele Ideen entstanden sind, die auch umsetzbar sind – darüber habe ich bereits in den letzten Ausgaben der Stadtteilzeitung berichtet. Alle fanden, dass die Gespräche in ausgesprochen guter Atmosphäre stattgefunden haben, dass es Spaß gemacht hat, miteinander zu reden.

Wir waren uns darüber einig, dass die Werbung für die Workshops noch besser werden kann.

Themen, die den BewohnerInnen weiterhin besonders am Herzen liegen sind:

- die Sicherheit in der Siedlung (bessere Beleuchtung)
- besserer Informationsfluss über Aktivität bspw. für Senioren und Jugendliche
- Kontrolle und Einhaltung der Regeln von Hundebesitzern
- Situation der SeniorInnen
- Spielplatznutzung
- die Einbeziehung anderer Baugeinschaften als der GSW in die Verbesserung des Wohnumfelds
- stärkere Teilnahme von anderen Bevölkerungsgruppen (Migranten) und gesellschaftlichen Gruppen (kath. Kirche) an diesem Projekt
- Tierschutz.

Der Aufbau des Projekts „Bürgerplanungsbüro“ ist in diesem Jahr anders als 2003. Die nächsten Workshops werden in Einrichtungen und Projekten stattfinden. Konkrete Planungen bestehen für die Kitas Réaumurstrasse und Celsiusstrasse, für Harmonie e.V. und Esperanto e.V.. Dabei sollen besonders die Eltern von kleineren Kindern und Migrantenfamilien angesprochen werden. Weitere Workshops finden in der Schule, im Jugendfreizeitheim, im Seniorenwohnheim und in der Kneipe statt.

Interessierte Gruppen, Träger oder Einrichtungen in der Thermometersiedlung, die Interesse an einem solchen Workshop zur Wohnumfeldverbesserung haben, können sich beim Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Thomas Mampel oder bei mir, Marianne Langer, Sozialpädagogische Praxis Langer gGmbH, Telefon 23 63 36 36, melden. Ich komme zu Ihnen!

Die 10 Hundetoiletten sind geliefert worden und können bei entsprechendem Wetter in der nächsten Zeit aufgestellt werden. Die BewohnerInnen haben am 6.12. die Standorte vorgeschlagen, sie werden noch mit der GSW abgestimmt.

Die 4 oder 5 Lagepläne für die Siedlung sollen an den mit den BewohnerInnen besprochenen Hauptzugängen der Siedlung montiert werden. Da die GSW in der Siedlung neue Hinweisschilder aufstellen will, werden die Standorte der Lagepläne auf die neuen Schilder abgestimmt.

Wenn nach der Realisierung dieser beiden Verbesserungen noch Geld im Topf ist, werden noch Tische auf den Spielplätzen aufgestellt, auch dafür haben die BewohnerInnen Standorte ausgewählt.

Am 17. November fand ein Gespräch mit Herrn Stäglin, Stadtrat für Bauen, Stadtplanung und Umweltschutz, und zweien seiner Amtsleiter statt, in dem die Ideen und Vorschläge der BewohnerInnen vorgestellt und besprochen wurden. Als Ergebnis dieses Treffens bekam ich einen Brief des Stadtrats, der das Datum 14. Januar trägt.

Hierin teilt er mit, dass

- die Abfallentsorgung in den Anlagen und Büschen überwiegend Aufgabe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ist. Dort seien derzeit keine Ansprechpartner bekannt.
- auch für die Entrümpelung des Wassergrabens die o. g. Senatsverwaltung zuständig ist.
- der Wunsch nach gelber Beleuchtung wie in der Siedlung Woltmannweg an die zuständige Firma weitergeleitet wurde.
- die Laub-, Schnee- und Granulatbeseitigung durch die BSR erfolgt. Die Unzufriedenheit damit ist der BSR bekannt und ein stadtweites Problem.
- der Wunsch nach einer Kennzeichnung der Trennung Mercatorweg/Réaumurstr. noch konkretisiert werden sollte.
- der Wunsch nach öffentlichen Toiletten (für Kinder) aus folgenden Gründen nicht realisiert werden kann (Zitat aus dem Brief): „Für eine Toilettenanlage der Firma Wall muss der Bezirk an werbewirksamen Standorten (vornehmlich in Ortsmittellagen), 21 Werbeflächen bereitstellen. Städtebaulich sind bereits jetzt keine weiteren Standorte hierfür vertretbar, ohne dass die Ortsteile in nicht zu verantwortender Weise mit Werbetafeln „zugestellt“ werden. Ich sehe daher keine Möglichkeit, eine solche Toilettenanlage aufstellen zu lassen. Der Bezirk selbst unterhält keine Toilettenanlagen.“
- der Mercatorweg bei den derzeit zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln nicht zur verkehrsberuhigten Zone ausgebaut werden kann, da dazu der gesamte Straßenraum auf ein Niveau angehoben werden müsste.
- die Einbahnstraßenregelung „Landweg“ von der Straßenverkehrsbehörde 1998 angeordnet wurde, damit der Gewerbeverkehr nicht mehr über die Réaumurstraße, und damit an der Kita vorbei, geführt wird. Außerdem soll damit eine Entlastung von Schwerlastverkehr erreicht werden.
- der Bezirk nur Jungbäume wässern kann. Das Amt für Naturschutz und Grünanlagen sei finanziell und personell nicht in der Lage, bei extremen Wetterlagen flächendeckend Bäume zu versorgen. Er bittet daher die BewohnerInnen, bei extremer Trockenheit die vor ihren Hauseingängen stehenden Straßenbäume zu wässern.

Wir danken der Abteilung Bauen, Stadtplanung und Naturschutz für ihre ernsthafte Auseinandersetzung mit den Wünschen der BewohnerInnen.

Am 17. Februar fand ein Gespräch mit der Stadträtin des Bezirks für Jugend, Gesundheit und Umwelt, Frau Otto, und mit der Leiterin des Jugendamtes Steglitz-Zehlendorf, Frau Biermann, statt, um auch mit ihnen im Dialog über die Probleme und Ideen der TeilnehmerInnen der Workshops zu sprechen. (Nach Redaktionsschluss, Anm. d. Red.)

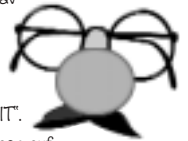
Die Ergebnisse aus den Einzelworkshops dieses Jahres werden am 16. Oktober um 15 Uhr im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße präsentiert. Die Anwesenden können dann als Jury wieder darüber abstimmen, welche Ideen eine konkrete Umsetzung erfahren werden. Am 11. Dezember um 15 Uhr am gleichen Ort werden wir eine abschließende Bewertung des Bürgerplanungsbüros mit möglichst vielen Beteiligten vornehmen.

Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit den BewohnerInnen der Thermometersiedlung.

Marianne Langer
Sozialpädagogische Praxis Langer

FASCHING (Nachtrag)

Einmal im Jahr ist der Berliner ganz brav und ruft wie der Rheinländer „HELAU“ und „ALLAAAF“ steigt in die Bütt, ist zu allem bereit denn auch bei uns ist „FASCHINGSZEIT“.



Man gibt sich fröhlich, setzt 'ne Pappnase auf, zieht was Lustiges an, denn so will es der Brauch – hebt die Tassen recht hoch, immer noch einer geht rein – denn es ist ja Fasching, da muss das halt sein! Der Kater kommt später, die Kopfschwarte kracht, egal – Hauptsache man hat Fasching mitgemacht!

FRÜHLING

(nicht von Mörike)



Frühling lässt sein blaues Band wieder durch die Lüfte flattern Und vom Himmel sieht man dann verhedderte Flugzeuge zur Erde knattern, wundersame Kerosindüfte ziehen durch das Land Wirbelstürme kommen jetzt von Süden nicht von Norden – Ach ja – Frühling ist es geworden!

Beide Gedichte: Herta Jakubeit

Ausstellung

Im Guthaus Lichterfelde
3. März – 15. April 2004

Mensch und Natur

Der in Karachi geborene und seit 1982 in Berlin lebende Hobby-Maler, Syed Sarwar Zahir stellt seine Acrylmalereien aus.

Gutshaus Lichterfelde

Montag – Freitag 9.00 – 17.00 Uhr
Dienstag 9.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei



Gilg

computer

Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32
Borstelstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32
12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25





Liebe LeserInnen! Wie Sie vielleicht in den letzten Ausgaben bemerkt haben, gibt es jetzt eine Kinder- und Jugendseite. Es wird abwechselnd die EMMI (welche eine Zeitung für Jugendliche und junge Erwachsene und im Kinder- und Jugendhaus Immenweg zu Hause ist) und die Kinderseite erscheinen. Wir laden alle Kindereinrichtungen (Kita, Hort, Schülerbetreuung, Grundschulklassen...) herzlich ein, mit uns eine Kinderseite zu gestalten.

Diese Seite wurde gestaltet von den Kindern der

Vorklasse A

der Kronach-Grundschule

Besuch im Klinikum

Wir waren mit der Vorklasse in der 1. Hilfe des Klinikums. Die Krankenschwester hat uns alles erklärt und gezeigt. Wir haben den Röntgenraum, den Raum vom Augenarzt und vom Hals-Nasen-Ohren-Arzt gesehen. Bei jedem Kind wurde der Blutdruck gemessen. Jeder bekam einen Verband, zwei Kinder einen Kopfverband, einige bekamen Verbände am Arm und an den Beinen. Wir waren alle „schwer verletzt“.



Danach sind wir zum Hubschrauber gegangen und konnten viele Fragen stellen. Der Pilot hat uns alles erklärt. Zum Schluss ist der Hubschrauber weggefliegen, wir sind fast umgefallen.

Es war ein toller Tag und wir haben viel gelernt!



Das Vogelhaus

Schneemannwürfelspiel:

Wir malen einen bunten Schneemann!

Für zwei bis mehr Kinder

Zubehör:

- 1 Würfel mit Punkten
- 1 Würfel mit Farben
- Filzstifte
- je Kind ein vorbereitetes Blatt mit einem Schneemann

Man malt einen Schneemann und versieht jedes Teil mit Punkten von eins bis sechs. Der Schneemann wird entsprechend der Kinderzahl kopiert.

Jedes Kind bekommt einen Schneemann. Das erste Kind würfelt mit beiden Würfeln und erhält eine Zahl und eine Farbe. Dann sucht es in seinem Schneemann den Teil mit der gleichen Punktzahl und malt ihn in der gewürfelten Farbe an. Dann darf das nächste Kind würfeln und malen. So entstehen viele verschiedene Schneemänner!



Kleine Räselecke

Wenn die Frühlingssonne lacht
bin ich als erstes aufgewacht.
Ich bimm' le mit den Glöckchen hell;
wacht auf, ihr and' ren Blumen - schnell!
(Schneeglöckchen)

Ich halte meinen Winterschlaf,
tief in der Erde, lieb und brav.
Doch kommt der Frühling in das Land,
bin ich als Blume euch bekannt.
(Blumenzwiebel)

Die Bilder auf dieser Seite haben uns Fiona, Nadja, Simon, Lena und Pia gemalt!

Bastelidee

Schneemann

Material:

- Tonpapier farbig
- weiße Malfarbe
- Korke
- Bleistift
- schwarze und rote Tonpapierreste
- Schere/Klebstoff

Auf einem Blatt wird aus zwei Kreisen der Umriss eines Schneemanns gezeichnet.

Jedes Kind bekommt so einen Schneemann und schneidet ihn aus. Dann müssen die Kinder mit dem Korke und der weißen Farbe den Schneemann weiß ausstempeln. In der Zeit, in der er trocknet, schneiden die Kinder aus rotem Karton einen Hut; aus schwarzem Karton zwei Augen, Mund, Knöpfe und einen Besen. Mit einer kleinen Schnur kann man ihn dann schön hinhängen.



Die Tulpe

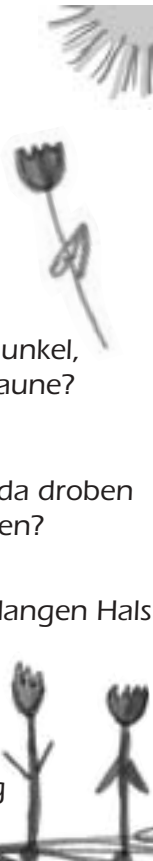
von Josef Guggenmos

Dunkel war alles und Nacht.
In der Erde tief die Zwiebel schlief,
die braune.

Was ist da für ein Gemunkel,
was ist das für ein Geraune?
dachte die Zwiebel,
plötzlich erwacht.

Was singen die Vögel da droben
und jauchzen und toben?

Von Neugier gepackt,
hat die Zwiebel einen langen Hals gemacht
und um sich geblickt mit einem hübschen Tulpengesicht.
Da hat ihr der Frühling entgegengelacht.





Nachbarschaftscafé im Gutshaus Lichterfelde



Genießen Sie jeden Tag selbstgebackenen Kuchen nach Omas Rezept und andere Kleinigkeiten in gemütlicher Atmosphäre im Stadtteilzentrum Steglitz am Hindenburgdamm 28.

Alles zu günstigen Preisen und jeden Tag frisch. Das Café-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag von 9.00 – 17.00 Uhr.
Telefon 84 41 10 40

Schulhalbjahreszeugnisse – da rollt so manche Träne

Ein neues Schulhalbjahr hat begonnen. Zuvor aber gab es Schulhalbjahreszeugnisse. Ein mitunter tränenreiches Ereignis. Eine Schulstation wie die „Schuloase“ an der Ludwig-Bechstein-Grundschule, nimmt sich (im Bedarfsfall) enttäuschten SchülerInnen, ihrer Wut und Trauer an.

In der „Schuloase“ laufen viele Fäden zusammen, werden schulische und außerschulische Perspektiven erarbeitet, die betroffenen SchülerInnen eine Hilfestellung anbieten sollen. Vorrangig geht es aber um eine sozialpädagogische Unterstützung, Förderung und Begleitung von Kindern mit diversen „Defiziten“ in enger Kooperation mit vereinsinternen sowie -externen Institutionen (u. a. Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße, Bunker, Wichuraclub, Tagesgruppen, Schulpsychologischem Dienst, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Jugendamt, Förderzentrum). Ein Besuch lohnt sich!

Öffnungszeiten der Schulstation:

Montag – Freitag: 8.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr
(Kurzfristige Änderungen vorbehalten!)

Wenn Sie diese Schulstation durch eine Sach- oder Geldspende unterstützen wollen oder weitere Infos zu unserer Arbeit benötigen, dann wenden Sie sich bitte an das Schulstationsteam Herrn Michael Haddad (Leitung) oder Frau Dorothee Kläß.
Telefon: 77 20 78 92 oder 76 68 78 29 oder m.haddad@stadtteilzentrum-steglitz.de

Das Nachbarschaftscafé im Kinder-, Jugend- und Nachbarschafts- zentrum Osdorfer Straße

ist am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr für Sie geöffnet und hält in gemütlicher Atmosphäre frischen selbstgebackenen Kuchen bereit!



Wo uns der Schuh drückt...

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Gespräch mit Ihrem Abgeordneten, dem Stadtrat, dem zuständigen Mitarbeiter des Polizeiabschnitts oder, oder, oder... Ab dem 7. Mai jeweils am ersten Freitag des Monats um 19.00 Uhr im Café des Gutshauses Lichterfelde. Aktuelle Gäste bzw. Gesprächspartner erfragen Sie bitte unter 84 41 10 40 oder entnehmen Sie der „Stadtteilzeitung“

„WI(E)DERLACHER“ in der Osdorfer

„Wir segnen das Zeitliche!“ heißt das neue Programm der „Wi(e)derlacher“, das sie auf dem Kirchentag in Berlin vorgestellt haben und mit dem sie jetzt durch die Gemeinden und Kulturhäuser ziehen.

„Um etwas von den Impulsen des Kirchentages weiter zu geben“ sind sie im März auch zu Gast im Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße. Drei Frauen (Anke Eichner, Leonore Grammel, Monika Lorenz) und vier Männer (Frank Getzuhn, Klaus Grammel, Ulrich Herrlitz, Eckhard Park) aus Berlin machen in ihrer Art Kabarett. Profis oder Amateure? Beides, so sagen sie selbst; denn Profi kommt von Bekennen und Amateur heißt Liebhaber. Pfarrer sind unter ihnen, Sozialarbeiterinnen, eine Kindertagespflegerin (die für die Technik sorgt), ein Musiker und ein ehemaliger Schauspieler.

Sie verstehen sich als „Theologisches Kabarett“. Nicht nur, weil einige von ihnen in der Kirchengemeinde Marienfelde arbeiten, sondern vor allem deshalb,

weil ihnen Theologie die Lehre vom Leben ist und sie daran festhalten wollen, dass man mitten im verrückten Leben ans Leben glauben kann und soll. Sie schreiben sich ihre Texte und Musik selbst, meist im Stil eines szenischen Kabarett, mit Nummern und Sketchen. Sie ziehen über die Dörfer und durch die Städte und geben den Menschen in den Gemeinden oder wo sie sonst noch auftreten, spielend etwas von dem weiter, was sie bissig, launig oder nachdenklich, immer aber unterhaltsam aufgespießt haben.

Seit 1989 Jahren gibt es sie. Auf dem damaligen Berliner Kirchentag traten sie zum ersten Mal auf. Seitdem waren sie fast immer dabei, jeweils mit einem neuen Programm zum jeweiligen Kirchentag. „Verzeih uns Miesen gnädiglich“, „Nimm Dir doch das Leben!“, „Es ist Dir gesaRgt Mensch“, „Wir sind geladen!“, „Verrückt bleiben bitte“ und „Wir suchen das Weite“ – so heißen ihre bisherigen Programme. Und diesmal eben: „Wir segnen das Zeitliche!“.

Wie immer gibt es keine Karten und also keinen Vorverkauf und kein Eintrittsgeld. Am Ausgang kann man geben, was man mag, kann und will. Die „Wi(e)derlacher“ sagen, dass sie noch nie zu kurz gekommen sind.

**Freitag, 5. März 2004,
19.30 Uhr,
Kinder-, Jugend- und
Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße**



**theater
UNTERWEGS**

Drei Pusteb Blumen in der Großstadt

Kabarettistische Szenen über das Leben,
den Verkehr und mehr.

Im Durcheinander des Großstadtverkehrs versuchen drei "muntere Alte" zu überleben. In heterer Form wird erzählt, wie sie diese Tücken meistern. Begleitet durch Musik ist es ein vergnüglicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Anmeldung unter
Tel. 75 65 03 02

Vorstellungen nach Vereinbarung.

Auf Wunsch kommen
wir Sie auch besuchen.

Über eine Spende würden wir uns freuen.



Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28
12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5
12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10
12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin
Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule

**Schulstation „Schuloase“
L. Bechstein Grundschule**
Halbauerweg 25
12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92
o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a
12203 Berlin
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145
12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

Büroservice Stephanie Krause Dipl.-Betriebswirtin

Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen so wie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.

Telefon 030 - 84 72 76 64

Info @ Krause - im - Buero.de

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älter werdende“

Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen

Alfred Meißner (Supervisor (DGSv))
Montags, 12.45 – 18.15 Uhr
Gutshaus Lichterfelde

Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)!

Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

Kinder + Jugendliche

PEKiP

(Prager Eltern-Kind-Programm)
Montags, 9.30 – 11.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Carola Brückner
Info/Anmeldung 7 92 98 78

PEKiP

(Prager Eltern-Kind-Programm)
Dienstags und mittwochs,
jeweils 11.00 – 12.30 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Daniela Musiol
Info/Anmeldung 033/7 92 05 09 60

Hinweis: Voraussichtlich finden nach den Sommerferien weitere PEKiP-Kurse statt. Zudem ist es möglich, weitere PEKiP-Kurse im Immenweg anzubieten – bei Interesse bitte bei Daniela Musiol melden unter 033/7 92 05 09 60 oder im Immenweg unter 75 65 03 01.

Holzwerkstatt

Dienstags, 16.00 – 19.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Jörn Brüggemann
Info/Anmeldung 76 65 03 01

Bewerbungs-Hilfe

Bist Du auf der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz? Und Du hast Probleme beim Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und so weiter? Wir helfen Dir. Gemeinsam gehen wir Deine Unterlagen durch oder schreiben neue und machen Deine Bewerbung vorzeigbar.

Dienstags, 18.00 – 20.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Jörg Backes und Martina Riester
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Bastelgruppe

(6 – 11 Jahre)
Mittwochs, 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Iris Bischoptink
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Theater spielen und Bewegung

(ab 10 Jahren)
Donnerstags, 16.00 – 17.30 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Elena Volkova
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Mädchentag

Am 8. März ist internationaler Frauentag. An diesem Tag haben wir nur für Mädchen geöffnet und machen spezielle Angebote nur für Euch Girls, zum Beispiel ein Turnier und Karaoke.

Kinder- und Jugendhaus Immenweg
8. März, Karaoke ab 17.00 Uhr
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Der HipHop-Kurs ist wieder da!!!

Rappen, texten und eine CD aufnehmen!!!

Ab 4. März immer donnerstags
16.00 – 18.00 Anfänger
18.00 – 20.00 Fortgeschrittene

Das gesamte Programm des Immenwegs kannst Du natürlich bei uns mitnehmen – komm doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns!

Kinderdisco

Es darf getanzt werden!
Alle 6 Wochen findet bei uns eine Disco für Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren statt.

Termine: Jeweils Mittwoch den 03. März, 14. April und 19. Mai, weitere Termine in Planung, bitte erfragen. Eintritt 0,50 €. Kinder- und Jugendbereich
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Erwachsene

Endlich! Die Walkinggruppe für Berufstätige ist da!

NEU!

Möchten Sie nach der Arbeit noch etwas für Ihre Gesundheit tun? Nach mehreren Anfragen gibt es sie nun endlich: die Walkinggruppe für den gesunden Feierabend. Los gelaufen wird im Schlosspark Lichterfelde. Tag und Zeit sind unter der unten angegebenen Nummer zu erfragen.

Info/Anmeldung 84 41 10 40

Der **Frauenstammtisch ab 40** trifft sich immer dienstags um 14.30 Uhr im Gutshaus Lichterfelde. Mit wechselnden aktuellen Themen zum Mitreden und Zuhören. Info/Anmeldung 84 41 10 40, oder bei Frau Schön unter 0171-7 87 30 27

Singlefrühstück

Jeden ersten Dienstag im Monat, diesmal am 2. März, bietet das Gutshaus Lichterfelde ab sieben Personen von 10.00 – 13.00 Uhr ein Buffet an. Sie sind herzlich willkommen.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Preis pro Person 3,- €.

Info/Anmeldung 84 41 10 40

Die **Schreibwerkstatt** wartet wieder auf Ihre Anmeldung. Wem es gefällt, in geselliger Runde zu dichten, ist hier gut aufgehoben. Montags, von 10.15 – 12.15 Uhr.

32,- € für 4 Doppelstunden

Einstieg jederzeit möglich.

Info/Anmeldung 84 41 10 40



Gedächtnis – spielend trainiert!

Sie haben vergessen, wo Ihre Brille liegt, was Sie einkaufen wollten, wie der Name eines bekannten Mitmenschen ist? Das kann jedem passieren!
Dienstags 10.00 – 11.30 Uhr



Gutshaus Lichterfelde
Der Kurs läuft über 8 Wochen und wird bei Interesse weitergeführt.

Je nach Gruppengröße (5–10 Pers.) pro Std. 3,00–6,00 € + 0,50 € Materialkosten
Judith Berning
Info/Anmeldung 8 33 44 75 oder 84 41 10 40

Stricken: Textiles Handwerk

Den Umgang mit textilen Materialien in der Gruppe üben.

Für Anfänger und Interessierte.

Kursbeginn 13. April 2004

Dienstags, 10.00–11.30 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Helga Masselter, 5,- € pro Termin

Info/Anmeldung 84 41 10 40 o. 84 40 97 40

Florale Werkstatt

Osterfloristik

In aufgelockerter Atmosphäre werden Grundkenntnisse und Fertigkeiten des floristischen Handwerks erlernt.

Mittwoch, 31. März, 18.00–20.00 Uhr

Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße

Frau Janulik

7,50 € (ab 9 Teilnehmern 6,50 €)

Materialkosten 7,50 € – 10,00 €

Info/Anmeldung 81 78 94 89

Das Gutshaus Lichterfelde bietet wieder

Englischkurse für Anfänger an.

Freitags, 12.30–14.30 Uhr

8 Wochen je 2 Stunden, 80,- €

Hr. Poppe

Kostenlose Probestunde möglich.

Info/Anmeldung 84 41 10 40

ADS- und ADHS-Eltern stellen Fragen:

Eine betroffene Mutter erzählt.

In unserer Einrichtung soll sich eine Gesprächsgruppe gründen, in der sich Eltern austauschen und informieren können. Sinn dieser Gesprächsgruppe soll sein, den Eltern den Umgang mit diesem Thema zu erleichtern und Ihnen Wege der Erleichterung aufzuzeigen

Freitags 10.00–12.00 Uhr

Gesprächsleiterin Frau Alexandra Deniz.

Raumnutzungsgebühr: 3,- € monatlich

pro Person

Info/Anmeldung 84 41 10 40.

Keine Angst vor Stress

Praktische Übungen sollen Ihnen das Leben mit dem Stress erleichtern. Es werden Übungen aus Atemarbeit, Tiefenentspannung, Meditation und Haltungsaufbau vorgestellt und in die Praxis umgesetzt.
Kursdauer 10 x 1 Stunde.

Gruppe I – Kursbeginn am 6. April

18.00–19.00 Uhr

Gruppe II – Kursbeginn am 8. April

10.00–11.00 Uhr

Frau Christina Clouth

100,- € (erm. 75,- €)

Nur mit Voranmeldung!

Die Kurse finden ab 5 Personen statt.

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Yoga für Schwangere

Mittwochs 8.00–19.30 Uhr

Kinder-, Jugend- und

Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Claudia Werner, nur mit Voranmeldung!

Der Kurs findet ab 5 Personen statt!

Info/Anmeldung 75 51 67 39

Kostenlose Hilfe

für arbeitssuchende Frauen

Wir begleiten Sie bei der Suche nach Arbeit und helfen Ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter, sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen.

Montags und donnerstags

11.00–12.30 Uhr

Kinder-, Jugend- und

Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Singlefrühstück

Jeden ersten Freitag im Monat veranstalten wir ab 9.30 Uhr Frühstück für Singles.

Ab 6 Personen Büfett für 3,50 € (inkl. Getränke) pro Person, sonst gelten die Preise des Cafés.

Kinder-, Jugend- und

Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Anmeldung erforderlich!

Info/Anmeldung 75 51 67 39

Veranstaltungen

Vorträge und Seminare von Dipl.-Psych. Gabriele Maushake

im Gutshaus Lichterfelde

Info/Anmeldung 84 41 10 40, 77 1 54 88

oder gabrielemaushake@surfeu.de:

Mütter und Söhne

- Mütterliche Verhaltensmuster
- Der autonome Sohn
- Der distanzierte Sohn
- Der abhängige Sohn
- Rivalität zwischen Mutter und Partnerin

Dienstag, 2. März, 19.30 Uhr

8,- € (erm. 6,- €)



Schuldgefühle belasten unser Leben – Wie können wir sie überwinden?

- Wie entstehen Schuldgefühle?
- Wie gehen wir verantwortungsvoll mit Fehlern um?
- Wie können wir Schuldgefühle überwinden?

Samstag, 13. März, 10.00–17.00 Uhr.

30,- € (erm. 20,- €)

Vorträge von Carola Behrend,

Erzieherin und psychologische Beraterin, Psychotherapie (HPG)

Gutshaus Lichterfelde, 7,- €

Info/Anmeldung 84 41 10 40 o. 77 39 19 10

Hochbegabte Kinder im Kindergartenalter

Vortrag für ErzieherInnen und Interessierte.

Hochbegabte Kinder brauchen intellektuelle sowie soziale Förderung. Wie das geht wird in diesem Vortrag praxisnah erläutert.

Dienstag, 9. März, 18.00–20.00 Uhr.

Aggression bei Kindern

Für alle, die mit „aggressiven“ Kindern zu tun haben und Hilfe brauchen. „Aggressive Kinder“ sind es nicht, weil sie es wollen, sondern weil sie keine andere Möglichkeit haben.

Dienstag, 16. März, 18.00–20.00 Uhr

Aggression/Depression bei Jugendlichen

Vortrag für Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen und Interessierte.

Jugendliche sind meist nur vordergründig aggressiv. Dahinter steckt viel mehr.

Wie kann ich es erkennen und

wie kann ich helfen?

Dienstag, 23. März, 18.00–20.00 Uhr

Wie viel Papa braucht das Kind?

Für Väter. Mütter sind auch willkommen! Kinder haben einen Anspruch auf ihre Papis. Wie viel Zeit, wie viel Freiraum und wie

viel Vertrauen haben die Väter, bzw. nehmen sie sich? Was können Mütter tun?

Dienstag, 30. März, 18.00–20.00 Uhr

Seminare:

Wie Sie mit souveränem Auftreten die Hürden des Vorstellungsgesprächs meistern.

- Vorbereitung des wichtigen Gesprächs
- Bestätigungsanruf
- Korrektes Auftreten im Unternehmen und während des Vorstellungsgesprächs

3. April 2004, 10.00–16.00 Uhr

Strategie oder Glückssache?

Wie Sie am schnellsten zu einem Vorstellungsgespräch kommen.

- Die Bewerbungsmappe
- Sicheres Auftreten vor und im Vorstellungsgespräch

7. April 2004, 9.00–15.00 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Beatrice Hunt, 20,- € (erm. 15,- €)

Info/Anmeldung: 84 41 10 40



HILDEGARD BRAUKMANN
Kräuter-Kosmetik

**Praxis Lisa
Damen & Herren**

*Kosmetik
Fusspflege
Maniküre
Massage
Haarentfernung
mit Wachs*

**Lupsteiner Weg • 5914165 Berlin
Telefon 8158581 • Montags geschlossen**



Wieder entdeckte Linkshändigkeit

Vorträge im Gutshaus

Die „gute“ und die „schlechte“ Hand – die rechte und die linke. Richtig herum und falsch herum – rechts herum und links herum. Vor allem die älteren erinnern sich noch an diese Form der Kindererziehung: Gegessen und vor allem geschrieben wird ausschließlich mit der rechten Hand – für Linkshänder ein enormes Anpassungsproblem. Die Psychologin Marina Neumann arbeitet in ihrer Praxis in Lichterfelde mit Menschen, die an den Folgen dieser „Umschulung“ leiden.

„Die Unterdrückung der Linkshändigkeit ist ein massiver Eingriff in das Gehirn und in die Psyche der Betroffenen. Daraus können psychosomatische Beschwerden, Leistungsprobleme und psychische Symptome entstehen“, sagt Marina Neumann. Auch heute noch werde Rechtshändigkeit als natürlich und richtig angesehen, Linkshändigkeit als weniger beachtenswert oder gar als falsch. „Eine verdeckte beziehungsweise umgeschulte Linkshändigkeit kann durch Tests festgestellt werden. Diese Kin-

der, Jugendlichen und Erwachsenen können lernen, wieder ihre linke Schreibhand zu benutzen. Das kann dazu führen, dass sie insgesamt weniger Probleme im Leben haben werden und ein positiveres Selbstbewusstsein entwickeln“, so Marina Neumann. Bis heute werden Kinder auf die rechte Hand umerzogen oder passen sich von selbst an die rechtshändige Lebensweise an. „In meiner Praxis erlebe ich nach wie vor 6-jährige, 7-jährige oder 10-jährige Kinder, die umerzogen wurden. Meistens von den Eltern im Kleinkindalter.“

Die Lichterfelderin ist Diplompsychologin und Psychologische Psychotherapeutin. Aus eigener Erfahrung weiß sie, welche Probleme verdeckte Linkshändigkeit mit sich bringt. In ihrer Praxis in der Manteuffelstraße 8 bietet sie Beratung, Händigkeitstestung, Rückschulung auf die linke Hand für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Im Gutshaus am Hindenburgdamm hält sie am 27.05. und 17.06.2004 jeweils von 19–21 Uhr einen Vortrag zum Thema.

dt

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w.

**Öffnungszeiten mit Verkauf
und Spendenannahme:**

**Dienstag von 9.30 bis 11.30 Uhr
Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr**

Johannesstr. 19, 14165 Berlin,
Nähe Teltower Damm

Spendentelefon: 84 72 20 23
(Anrufbeantworter)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Wir haben unser Team erweitert!

Private Altersvorsorge – Telefon 76 68 72 32
Modischer Designerschmuck – Telefon 76 68 72 30
Aloe Vera Produkte – Telefon 76 80 52 77

**Wir suchen weiterhin selbständige Mitarbeiter.
Sabina Trubach & Partner**

Das neue Programmheft mit Gruppen, Kursen und Veranstaltungen des Stadteilzentrum Steglitz e.V. für den Zeitraum **April–September 2004** erscheint am 1. April 04 und ist dann in den Einrichtungen des Stadteilzentrums kostenlos erhältlich.

www.stadteilzentrum-steglitz.de

**Betroffene und
mitbetroffene Partner
informieren**



GUTTEMLER „Ohne Alkohol“

Lebensstil mit Zukunft! Wir stehen Ihnen
mit Rat und Tat zur Seite

Guttempler-Gemeinschaft Steglitz
montags ab 19.00 Uhr im

**Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28 in Lichterfelde
Telefon: 030/84 41 04 74**

JFH Flemmingstraße

Basar zum Frühlingsanfang

Am 20. März gibt es von 13 bis 16 Uhr einen
Familien-Trödelbasar im Jugendfreizeithaus
Flemmingstraße, Eingang: Paulsenstr. 22.

Der Trödelbasar findet bei jedem Wetter statt.
Bitte Tapeziertische mitbringen! Besonders Kinder
können ihre Sachen verkaufen; schön wären
Frühjahrssachen. Infos Tel.: 89 73 16 07.

**LOHNSTEUERBERATUNGS-
GEMEINSCHAFT - LBG-
LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.**

SOLL & HABEN

Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 7 74 89 73 oder 7 74 34 29

An einem Freitag im April oder die liebevolle Aufzucht eines Grünlings.



Eine Steglitzerin wollte in ihrer Wohnung nur etwas Staubwedeln, als sie auf ihrem Balkon einen Fremdkörper entdeckte. Was ist denn das? Ich fiel aus dem Nest, schien der Winzling zu sagen. Ein kleiner Vogel, der zu klein war zum Fliegen, brauchte Hilfe. Die Frau verstand, was dieser kleine Piepmatz benötigte, sie holte sich aus dem Lankwitzer Tierheim einige fachmännische Rat schläge. Diese Tipps sollten sich bald als Lebensretter erweisen. Erstmal mit einem T-Shirt etwas Wärme schaffen und das Vögelchen einwickeln für die bevorstehende Nacht... Da das Füttern durch die Eltern schon am nächsten Nachmittag ausblieb, setzte die neue Ziehmutter die Ernährung des Kleinen mit einer Mischung von Sittigfutter und gekochtem Eigelb mit Hilfe einer Pinzette fort. Schon nach 1 1/2 Tagen hatte der kleine Schützling um 5 Uhr morgens das Kommando übernommen und zwitscherte, was das Zeug hielt. Es fehlte an nichts, was für die Aufzucht des Vogels wichtig war. Sogar Flugübungen waren angesagt. Eine Kiste für mutige Sprungübungen mit gemimtem Armflattern der Lehrerin brachten nach fast vier Tagen den Erfolg. So konnte sich das Vögelchen nun mit flatternden Flügeln auf Schulter und Kopf seiner Gastgeberin zeigen. Dann, nach einem Einkauf, war der Vogel plötzlich weg, Sorge und Traurigkeit war da...

Ein Freund war auf dem Weg zu der Verlassenen. Der kleine Findling flog auf der Strasse im Sturzflug am Kopf des Freundes vorbei. Dieser brachte den kleinen Ausreißer zurück zur Ziehmutter. War das das Ergebnis der liebevollen Aufzucht des Grünlings? Ja, die Freiheit zog den Vogel hinaus. Die kurze Zeit der ersten Hilfe und Aufzucht des kleinen Vogels verging rasch. Sie war so liebevoll verbracht worden... ! Die Natur setzte der gemeinsamen Zeit ein Ende, um mit den erreichten Fortschritten einen neuen Frühling zu erleben.

Vielleicht schaut der kleine Grünling mal an Ihrem Fenster vorbei, denn er hat gute Menschen kennen gelernt. Wie die Steglitzer Dame „an einem Freitag im April!“

Bernd Banuscher



Alles was Recht ist:

Gebrauchwagenkauf

Gebrauchtwagen haben manchmal ihre Tücken, die beim Kauf nicht bemerkt wurden. Was tun, wenn das Fahrzeug einige Wochen nach Kaufvertragsschluss Mängel aufweist? Ein neues Gesetz stärkt die Position der Käufer von gebrauchten Autos – wenn sie bei einem Händler erworben wurden.

Beim Kauf von Verbrauchsgütern, und ein solches Gut ist das Auto eines Privatmannes, hat der Gesetzgeber zugunsten des Verbrauchers eine Gesetzesänderung vorgenommen. Bisher galt, dass ein Käufer beweisen musste, dass der Schaden, der an seinem Auto aufgetreten ist, schon bei der Übergabe des Wagens vorhanden war. Doch nun ist die Beweislast umgekehrt: Der gewerbliche Verkäufer muss beweisen, dass der Wagen zum Zeitpunkt des Besitzerwechsels mängelfrei war.

Zum Beispiel: Herr Mayer kauft vom Autohändler Hoffmann ein Auto. Drei Monate nach Übergabe fallen die Bremsen aus. Es ist unklar, ob der Mangel an den Bremsen bereits bei Übergabe des Wagens vorhanden war oder durch unsachgemäße Benutzung des Fahrzeugs entstanden ist. In diesem Punkt hilft nun die Änderung des Gesetzes weiter. Gemäß dem neuen Paragraph 476 des Bürgerlichen Gesetzbuches muss der Verkäufer beweisen, dass das Auto bei Übergabe mängelfrei war, sofern der Mangel innerhalb der ersten sechs Monate nach Übergabe des Autos aufgetreten ist.

Voraussetzung ist allerdings, dass der Wagen weder zur gewerblichen noch zur Ausübung einer selbständigen Tätigkeit Herrn Mayers erworben wurde und Herr Hoffmann Unternehmer ist. Somit hat Herr Mayer einen Anspruch darauf, dass das Fahrzeug repariert und nachgebessert wird. Der Rücktritt vom Kaufvertrag oder die Minderung (Reduzierung) des Kaufpreises ist erst möglich, wenn Herr Mayer dem Händler eine angemessene Frist zur Nachbesserung gesetzt hat und diese fruchtlos verstrichen ist oder aber die Nachbesserung erfolglos blieb.

Der Rat der Anwältin: Bei Kauf eines Autos sollte man auftretende Mängel schnell anzeigen. Juristischer Beistand kann helfen, die Gewährleistungsrechte in richtiger Form rechtzeitig geltend zu machen. Eine Rückgabe des Fahrzeugs ist, mit wenigen Ausnahmen, erst möglich, wenn man dem Händler die Möglichkeit gegeben hat, den Mangel innerhalb einer angemessenen Frist zu beseitigen. Es ist sehr ratsam, die Rechte schriftlich mit Empfangsbestätigung oder Einschreiben/Rückschein geltend zu machen.

Monika Wacker
Anwaltssozietät Wacker & Silbermann

Boomtown Lichterfelde

Discounter schießen wie Pilze aus dem Boden

In Steglitz-Zehlendorf wächst die Zahl der Lebensmittelmärkte rasant, obwohl die Versorgung mit Einzelhandel schon jetzt gut ist. Der Einfluss auf Standort und äußerliche Gestaltung seitens der Verwaltung ist sehr begrenzt. Das sind erste Ergebnisse einer Studie, die derzeit im Stadtplanungsamt erstellt wird.

82 Discounter gibt es momentan im Bezirk, 21 sind in Planung, stellt der noch nicht veröffentlichte Bericht fest. Mit 13 Filialen ist Meyer-Beck am häufigsten vertreten, gefolgt von Aldi (12), Reichelt (9), Plus (8) sowie Kaisers und Lidl (jeweils 7). Die Liste der geplanten Märkte führt Lidl an (5), gefolgt von Aldi (3). Wenn die Discounter tatsächlich realisiert werden, ergibt sich eine Verkaufsfläche von insgesamt rund 62.000 Quadratmetern, und damit eine sehr gute Versorgung der Bevölkerung (285.000 Einwohner) mit Lebensmittel-Einzelhandel. „Ein Drittel aller Steglitzer erreichen innerhalb von 500 Metern kein Geschäft“, sagt Christoph Noack, der im Stadtplanungsamt die Studie erstellt. Dafür sei die Versorgung im 1000-Meter-Bereich „nahezu flächendeckend“.

Jenseits der Schlossstraße liegt das größte Entwicklungspotential in Lichterfelde: Noack sieht besonders auf dem Telekomareal, dem neuen Schweizer Viertel sowie an der alten McNair-Kaserne Möglichkeiten.

„Spezielle Problemlagen“ gebe es an den Hauptverkehrsachsen, Restflächen der Bahn und an brachfallenden Gewerbegebieten wie beispielsweise an der Siemensstraße.

Das Papier wurde unlängst das erste Mal den Bezirksverordneten vorgestellt. Ratlosigkeit machte sich unter den Bezirkspolitikern breit als deutlich wurde, dass die Steuerungsmöglichkeiten gegen Null tendieren. Mit einem Bbauungsplan könne man zwar großflächigen Einzelhandel ausschließen. Mit der Folge, dass dann allerdings die Grundstücke einfach geteilt werden. Fehlanzeige auch beim Schutz der Einzelhändler und Erhalt der Kieze: „Wir können nichts unternehmen“. Der Einfluss auf die Gestaltung der Discounter ist ebenfalls begrenzt: In den Konzernzentralen gilt das Prinzip des „corporate design“ – jeder Aldi-Markt muss gleich aussehen.

In zwei Monaten soll die Studie komplett vorliegen. Dann sollen auch erste Vorschläge auf dem Tisch liegen, wie mit den bisher zusammengetragenen Fakten umgegangen werden soll.

dt

Dachdeckerei • Bauklempnerei

**HENA
Dachbau GmbH**

Weilburgstr. 17
12309 Berlin

Telefon 030/746821 43/4 • Fax 030/74682145
Mobil 0172/3100259 • 0170/4182710

Mini-Container-Service

Badmodernisierung

- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -

Jürgen Klisch

Zietenstraße 4a Tel. + Fax
12249 Berlin 7726482

ARTelier
Perlenmacherin
Teltower Damm 40 • 14167 Berlin
Telefon 030 - 847 22 404
Glas • Perlen • Unikate

Kursangebote und noch vieles mehr ...
www.perlenmacherin.de

bodyLight
sonja fürmann

tiefe arbeit am körper

wohltuende massagen
-auch schwangere-

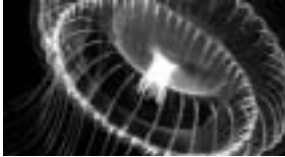
info: 75 47 90 16
www.sonjafuermann.de



Jörgs Kino-Ecke



Jeden Monat in der Stadtteilzeitung: Eine Seite mit Kritiken und/oder Vorschauen rund um's Kino. Und auch Ihre Meinung ist gefragt: Schicken Sie Kommentare oder Anmerkungen an imme@stadtteilzentrum-steglitz.de. Interessante Beiträge werde ich in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.



Kritik

„Deep Blue“

Dokumentarfilme konnte man im Kino immer schon mit der Lupe suchen – Publikumerfolge wie

copyright Greenlight Media AG

etwa Michael Moores genialer „Bowling for Columbine“ sind eher selten. Und gerade Naturfilme umgehen zumeist die große Leinwand und wandern direkt ins Samstagnachmittagsprogramm des Fernsehens. Auch die Serie „Unser blauer Planet“ war im letzten Jahr, fast unbeobachtet von einer breiten Öffentlichkeit, spätabends in der Glotze zu sehen. Doch die Reaktionen auf die von der BBC produzierten Dokumentation übertrafen denn doch die Erwartungen, so dass man sich entschloss, einen Zusammenschnitt der Serie ins Kino zu bringen.



copyright Greenlight Media AG

Eine sehr gute Entscheidung war das. „Deep Blue“ ist ein Fest für Auge und Ohr, das nur großformatig seine volle Wirkung entfaltet. 20 Teams haben fünf Jahre lang die faszinierende Welt des Meeres mit ihren Kameras eingefangen und dabei Bilder von betörender Schönheit und atemberaubender Anmut zustande gebracht. Die majestätische Pracht von fressenden Buckelwalen, die grausame Faszination von Orcas auf der Jagd nach Robbenbabies, die bizarre Wanderung von Pinguinen über die lebensfeindliche Weite der Arktis, die verblüffenden Lichtspiele von nie gesehenen Bewohnern der Tiefsee – „Deep Blue“ ist eine Tüte voller Wunder, die einem des öfteren den Mund vor Staunen offen stehen lässt. Umrahmt wird dieses visuelle Meisterwerk von einer epischen orchestralen Musik, komponiert von George Fenton

und eingespielt von den Berliner Philharmonikern, die in Verbindung mit den wundervollen Bildern die Wirkung des Gezeigten nochmals erhöht.

Kritisieren könnte man an „Deep Blue“, dass sich der Film so gut wie gar nicht wissenschaftlich gibt – Informationen erhält man als Zuschauer praktisch nicht. Zwar gibt es einen Erzähler, doch der wird so spärlich eingesetzt und quasi nur als Überleitungsgehilfe bei Themensprüngen eingesetzt, dass ein echter Lerneffekt im Grunde nicht vorhanden ist. Manchmal ist das ein bisschen schade – angesichts der wundervollen Bilder schießen einem des öfteren Fragen durch den Kopf, die der Film aber nicht beantwortet. Doch dies war von vornherein konzeptionell so vorgesehen, und angesichts der herausragenden visuellen Kraft des Werks kann man den kreativen Köpfen hinter dem Projekt, den Naturfilmern Alix Tidmarsh und Sophokles Tasioulis, keinen Vorwurf machen. „Deep Blue“ entführt die Zuschauer anderthalb Stunden lang in einen Rausch der Bilder, in eine faszinierende Welt unter Wasser. Absolut sehens- und hörensenswert!

Vorschauen

Im Monat März laufen wieder einmal jede Menge Filme in den Kinos an – im Folgenden eine kleine, natürlich subjektive Auswahl.

ab 4. März: „...und dann kam Polly“

Wieder einmal ein Beispiel für die Diskrepanz zwischen Filmkritikern und Zuschauern – die Komödie mit Ben Stiller („Verrückt nach Mary“) und Jennifer Aniston (TV-Serie „Friends“) wurde von den Kritikern einhellig verrissen, konnte aber an den Kinokassen einen durchaus achtbaren Erfolg verbuchen. Ich persönlich rate zur Vorsicht – Regisseur des Streifens ist John Hamburg, der schon die unerträglich platte Zotensammlung „Zoolander“ (ebenfalls mit Ben Stiller) mitgeschrieben hat.

ab 25. März: „Big Fish“

Auch Komödie, aber eher schräg – das Markenzeichen von Tim Burton sind bizarr-verrückte Filme, die mit so manchen Konventionen brechen (etwa „Edward mit den Scherenhänden“, „Ed Wood“ oder „Sleepy Hollow“). Nach dem für Burtons Verhältnisse extrem missglückten „Planet der Affen“-Remake kehrt er mit „Big Fish“ wieder zu seinen Wurzeln zurück: Ein Märchen über einen Märchen-erzähler (gespielt von Oscarpreisträger Albert Finney und – als junger Mann – Ewan McGregor), eingebettet in groteske Episoden über sanfte Riesen, wundersame Fabelwesen und in eine unkonventionelle Liebesgeschichte mit Jessica Lange. Für Burton-Fans ein Muss, aber auch für alle anderen sicher einen Blick wert.



copyright Columbia Pictures

Kino-Quiz

Mit welchem Schauspieler, der zuletzt als durchgeknallter Pirat im Kino zu sehen war, hat Regisseur Tim Burton schon drei mal (in „Edward mit den Scherenhänden“, „Ed Wood“ und „Sleepy Hollow“) erfolgreich zusammengearbeitet?

Zu gewinnen gibt's 4 x ein kostenloses Frühstück für zwei Personen im Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5 in Lankwitz. Der Gewinner wird unter den richtigen Einsendungen unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost. Die Lösung schicken Sie bitte an: Nachbarschaftstreff, Stadtteilzeitung, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 25. März!



Gemeinschaftspraxis Zahnärzte

**Karl-Heinz Bingen
Jutta Mollath
Andreas Neumann
& Partner**

Lauenburger Straße 2 • 12157 Berlin
Telefon 030/7 91 25 01

Montag – Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag 12.00 – 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Chemische Reinigung und Wäscherei
Andreas Wrase

Teppichreiniger 15,-€
für 24 Stunden (incl. Mittel)

Steglitzer Damm 23 • 12169 Berlin Telefon 030-7 96 54 31

„Mr. 1000 Teile“



SUCHST DU WAS?

seit 1976

7 92 40 40

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag
10.18 – 18.10 Uhr
durchgehend

Schläuche für Staubsauger und über 1000 Ersatzteile für Elektro-Haushaltsgeräte bis Modelle aus dem Jahr 1952!

Seit 2 Jahren am
„FREE-WILLY-PLACE“
(Friedrich-Wilhelm-Platz)

Bundesallee 79 • 12161 Berlin

und Elektro Schirmer

Hausgeräte-Service: 85 40 70 39



Treupl & Co.
Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin



Hobby und Geschenke

Steglitzer Damm 37 • 12169 Berlin • Telefon 030/79 78 40 25

Workshops • Jeden Mittwoch, 16.00–19.00 Uhr

- 03.03. – 3D-Bilder im Rahmen
- 10.03. – Lichterketten und Tischleuchten
- 17.03. – Blumendekorationen für den Frühling
- 25.03. – Toni's für Balkon und Garten
- 31.03. – Osterdekorationen

www.hobby-und-geschenke.de

theater
UNTERWEGS

Die Clowns Rot-Gelb-Grün auf der Straße



Spannende und aufregende Verkehrssituationen müssen die Clowns bestehen. Dabei helfen ihnen die "Schutzengel" Ampel, Zebrastreifen und natürlich auch die Verkehrsregeln!

Ihr könnt uns besuchen im
Kinder- und Jugendhaus
im Immerweg 10.
Vorstellungen nach Vereinbarung
oder ihr ladet uns ein!!!

Anmeldung unter
Tel. 75 65 03 02

Über eine Spende würden wir uns freuen.

Literaturtipp

Sie lieben Paris? Dann tauchen Sie ein in die Belle Epoque und erleben gemeinsam mit Armand Boissier die Stadt des Lichts und erfahren ganz nebenbei, wie der Eiffelturm entstand und wer den Büstenhalter erfand. Ob Armand sein Ziel erreicht, das Leben und die Liebe zu finden, soll hier nicht verraten werden. Ein wunderbarer Roman in dem Lebenslust, Technik und das Flair dieser zauberhaften Stadt zu einem höchst unterhaltsamen Geflecht verbunden sind.

Bleys, Olivier:

Das Phantom des Eiffelturms. Roman.
Aus dem Französisch von
Claudia Steinitz. 2003. 380 Seiten, 21,- €

Gespinnster sind keine Gespenster! Aber was sind sie dann? Kasimir von Käsebleich ist ein Gespinnsterkind mit ganz besonderen Eigenschaften, und das schon im Alter von zwei Tagen. Wie er zu seinem



Namen kam, was er alles erlebt und welche Rolle der böse Ranzemann spielt, sollte jeder selber lesen oder sich vorlesen lassen. Kurze Kapitel und eine etwas größere Schrift ermutigen Kinder, die noch nicht so gut lesen können und schonen die Augen müder Eltern beim Vorlesen.

Frauenfest zum 8. März

- ab 16 Uhr Empfang mit Akkordeon-Begleitung durch Paula Le Claire, Beethoven-OG
- 16.30 Uhr Eröffnungsreden (Anke Otto, Erik Schrader)
- 17.00 Uhr Internationale Begrüßung mit Musik und Tanz
- 17.30 Uhr „Scivia-Episoden aus dem Leben der Hildegard von Bingen“-Concertante Aufführung des Musicals
- 18.45 Uhr „Weiberwahn-Revue“ mit dem Kabarett Korsett
- 20.15 Uhr Ladies night mit den Gabys- Partyhits der 60er-80er Jahren

Montag, 8. März 2004, Schwartzsche Villa. Eintritt Frei
Veranstalterin Frauenbeauftragte Steglitz-Zehlendorf
Hildegard Josten



Sommer-Bodenburg, Angela:
Kasimir von Käsebleich. Ab 6 Jahre
2002. 189 Seiten
mit Illustr. von
Kathrin Treuber.
Thienemann
Verlag, 12,- €

Rüdiger Rabenow
Lust am Lesen



**Samstag
06. März
ab 20.00 Uhr**

The Overlanders

irish, scottish, american, australian
songs & tunes
Celtic Cottage, Markelstraße 13,
12163 Berlin, Telefon 7 92 45 07

Bis 18. März
Di. – Fr., So. 10–18 Uhr
Sa. 14–18 Uhr



Foto: KuBi

AUSSTELLUNG

agaete – Bernd Kerkin

Tafelbilder in Acryl/Öl Technik,
Federzeichnungen, Öl/Kreide Zeichnungen
und Radierungen.
Galerie Schwartzsche Villa
Grunewaldstraße 55, Steglitz

**Samstag
20. März
20.00 Uhr**

Gitarrenmusik

Praetorius, Tänze aus Terpsychora (1612)
Bizet, Suite aus „Carmen“,
Lateinamerikanische Volkslieder,
Bach, 6. Brandenburgisches Konzert
B-Dur BWV 1051, Ravel, Bolero.
Gitarrenquartett „Bolero“:
Maciej Michalak-Regulski, Ruslana Szewczuk,
Oskar Nowakowski, Janusz Raczynski
Schwartzsche Villa
Grunewaldstraße 55, Steglitz
Info unter Telefon 23 13 43 58

Kalender März



Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10 offenes Elterncafé

Freitags 10.00-12.00 Uhr

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir freuen uns über Ihre Briefe zu Themen, die Sie bewegen, über Kritik, über Anregungen, Vorschläge und natürlich Zustimmung zu unserer Zeitung.

Schreiben Sie uns: Stadtteilzeitung,
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

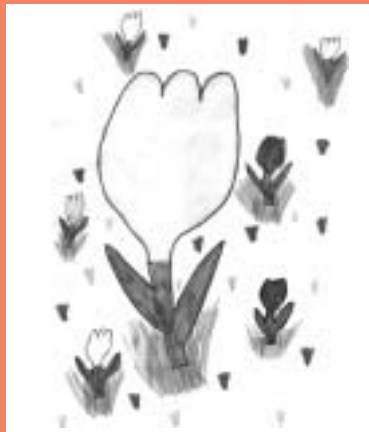
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5,
12249 Berlin oder mailen Sie:
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktionsschluss für die
April-Ausgabe: 11. März 2004

Abschied mit weinendem Auge

Seit einiger Zeit tragen mein Mann und ich uns mit dem Gedanken, Berlin zu verlassen und ins ruhigere Umland zu ziehen. Deshalb begannen wir bereits im November vergangenen Jahres damit, uns südlich von Berlin in einer Kleinstadt nach einem geeigneten Häuschen umzusehen. Ein Berliner Immobilienmakler beschäftigt dort einen Kollegen, der am Wochenende interessierten Menschen Reihen- und Doppelhäuser zeigt. Eine Doppelhaushälfte gefiel uns besonders gut. Bei ca. 98 m² zuzüglich Garten mit Terrasse und Schuppen lag der Preis der Kaltmiete bei erschwinglichen 508 Euro. Wir entschieden uns dafür und erschienen bald darauf im Büro besagten Immobilienmaklers, um den Mietvertrag zu besprechen. Hier reichte man uns den ersten Wermutstropfen: Der Vermieter, eine große Berliner Wohnungsgesellschaft, verlangt eine SCHUFA-Auskunft, die der zukünftige Mieter beizubringen hat. „Wieso diese Abfrage persönlicher Daten?“, fragten wir und die Antwort lautete natürlich, dass der Vermieter Sicherheit wolle und: „Ohne SCHUFA-Auskunft vergibt der auch keinen Mietvertrag.“ Ein befreundeter Rechtsanwalt erklärte uns später, dass es unzulässig sei, dass Vermieter Auskünfte bei der SCHUFA einholen und dass es jedoch Gang und Gäbe sei, dieses Verbot zu umgehen, indem man den Mieter um die „freiwillige“ Abgabe einer SCHUFA-Auskunft bittet. „Ohne SCHUFA-Auskunft kein Mietvertrag!“ – da ist diese „Freiwilligkeit“ ja wohl doch nur eine Zwangsverpflichtung....

„Nun gut“, dachten wir uns, „wir haben keine Schulden, beißen wir also in den sauren Apfel...“, doch es warteten weitere Fallstricke auf uns. Da war zunächst die veränderte Kaltmiete, die plötzlich statt 508 Euro satte 530 Euro betrug. Unserem Einspruch begegnete der Immobilienmakler mit Verwunderung, denn 508 Euro Kaltmiete seien ihm völlig neu. Auch in diesen sauren Apfel waren wir letztlich bereit zu beißen. Am Ende des Mietvertrages bat uns dann der Vermieter noch einen Text zu unterschreiben, der mit dem Titel: „SCHUFA-Klausel zu Mietanträgen“ überschrieben war. Darin hieß es unter anderem: „Ich willige ein, dass die Firma ... Daten über die Beantragung, Aufnahme und Beendigung dieses Miet-

Kleine Künstler aus Steglitz



Miriam, 8 Jahre
Frühlingsblumen

vertrages übermittelt und Auskünfte über mich von der SCHUFA erhält...“ Das schlug dem Fass den Boden aus. In keinem Fall wollten wir einem Schreiben zustimmen, das unseren zukünftigen Vermieter dazu berechtigen sollte, wann immer es ihm beliebt, Auskünfte über uns bei der SCHUFA einzuholen! Nach einer hitzigen Diskussion um die Inhalte dieses Blattes unterschrieben wir es mit folgendem Zusatz: „Eine Auskunft der SCHUFA wird von uns nachgereicht. Weiteren SCHUFA-Auskünften stimmen wir ausdrücklich nicht zu.“ Man wird sicher verstehen, dass unsere Freude über den zukünftigen Wohnsitz im schönen Berliner Umland getrübt war, als wir das Büro des Immobilienmaklers verließen.

Doch es sollte noch einen Hammerschlag geben. Erst Zuhause stellten wir fest, dass in der Mietkostenberechnung im Mietvertrag ein Fehler unterlaufen war. Demnach sollten wir bei 530 Euro Kaltmiete und 140 Euro Betriebskostenvorauszahlung eine Gesamtmiete von 648 Euro zahlen! Beim genaueren Hinsehen erkannten wir sehr schnell, dass dieser Berechnung die 508 Euro Kaltmiete zu Grunde lagen, die unserem Immobilienmakler zuvor so unbekannt erschienen waren. Wir schrieben ihm sofort eine E-Mail mit dem Hinweis auf den Fehler. Die Antwort war kurz und knapp: Es handele sich um einen Berechnungsfehler, mit dem der Immobilienmakler nicht zu tun hätte, er sei beim Vermieter entstanden. Um es kurz zu machen: Auch eine Anfrage beim Vermieter konnte nicht erklären, woher der dubiose Rechenfehler mit der Grundlage 508 Euro kam und vor allem nicht, wie es kommen konnte, dass wir scheinbar die einzigen waren, die diese Zahl in Verbindung mit dem von uns ausgewählten Objekt schon einmal gehört hatten... Allen, die sich derzeit auf Wohnungs- oder Häusersuche befinden, kann man daher nur raten: Lassen Sie sich Mietbeträge von den Objekten, die Sie sich anschauen, vor Ort schriftlich bestätigen! Und vor allem: Schauen Sie genau hin, wenn Ihr zukünftiger Vermieter von Ihnen eine SCHUFA-Auskunft verlangt! Besser noch: Lassen Sie sich irgendwo rechtlich beraten!

In diesem Sinne verlassen wir unsere Hauptstadt mit einem lachenden und einem weinenden Auge, Ihre Leser Hartmut und Helga Krause aus Steglitz. (Namen geändert, Anm. d. Red.)

Sonderaktion:

Beim Kauf einer **SB-Wäsche**
erhalten sie einen

GRATIS
Werkstatt-
gutschein
Wert 7,50 Euro



- Meisterbetrieb
- Kupplungsdienst
- TÜV im Hause
- AU-Prüfung täglich
- Tigerwäsche

ESSO Station
Andreas Lehmann
Telefon 7 72 80 58



KFZ-Werkstatt
Jürgen Pfeiffer
Telefon 7 72 80 59

12247 Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 34

Gebäudereinigung

*** nach Hausfrauenart ***

Büro-/Aufgangsreinigung
Fensterreinigung
Gartenpflege

Fabian Engels

Elisabethstr. 14, 12247 Berlin
Tel.: 76 88 49 96 Fax: 7 73 40 79
www.putzengel.com



STADTTEILZENTRUM

vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.

STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:

Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Rosi Leske, Siegfried Krost.

Beratende Journalistin:

Daniela von Treuenfels
Treuenfels@aol.com

Gestaltung + Satz:

Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Druck:

Stiftung Synanon

Auflage:

10.000 Stück

Anzeigen:

Veronika Mampel, Telefon 0 30 / 84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

www.stadtteilzentrum-steglitz.de